

Liebe Freunde von Childaid Network,

mein Name ist Mitri Sirin. Ich arbeite als Hauptmoderator für das ZDF Morgenmagazin und bin immer wieder regelmäßig für die Heute Redaktion als Moderator im Einsatz. In der Vergangenheit habe ich schon zahlreiche Anfragen verschiedener Hilfsorganisationen bekommen als Botschafter in Erscheinung zu treten. Es hat nie richtig gepasst. Entweder waren mir die Institutionen zu groß oder in ihrem Wirken zu intransparent.

Eine glückliche Fügung wollte es, dass ich im Dezember 2016 Childaid Gründer Martin Kasper kennenlernte. Wie und was er über sich, sein Team und die Arbeit in den südasiatischen Projektgebieten berichtete, war so eindrücklich, überzeugend und ansteckend, dass ich mir sehr schnell, sehr sicher war. Ich will,- ich muss da mitmachen.

Als Vater 3er Kinder in Deutschland, weiß ich wie vergleichsweise privilegiert und behütet wir hier leben und Kinder großziehen. Viele Millionen Kinder in Indien, Nepal und Bangladesch können davon nur träumen. Für viele Menschen hierzulande ist das alles furchtbar weit weg und beliebig. Als Nachrichtenjournalist und Moderator kann ich mich davon nicht ganz freisprechen, ich berichte quasi täglich über Katastrophen und Elend in aller Welt.

Auch darum war und ist es mir wichtig, nicht einfach fürs soziale Profil eine Botschafter-Tätigkeit zu übernehmen. Ich will dabei sein, mitmachen und natürlich andere von den enormen Effekten unserer Arbeit überzeugen.

Im Oktober 2018 war ich Gott sei Dank Teil eines kleinen Childaid Teams, das nach Nordost-Indien gereist ist. Ein Trip, der mir mit Nachdruck vor Augen führte wie wichtig unser Engagement vor Ort ist. Ich habe Menschen gesehen, die auf gigantischen Müllbergen in Assams Hauptstadt Guwahati leben und sich um Nahrungsreste oder Verwertbares streiten. Ich besuchte den Urwaldstamm der Santhals an der Grenze zu Bhutan. Eine indigene Minderheit, deren Dörfer verbrannt und die dort lebenden Menschen systematisch vertrieben wurden. Ich

habe mir in der Region diverse Heime angeschaut, in denen man sich mit strenger Milde aber hingebungsvoll um Straßenkinder kümmert und vieles andere mehr. Überall dort sind Childaid Projekte aktiv. Überall dort lassen wir gemeinsam mit lokalen Partnern Kindern Bildung zukommen oder helfen mit Beratungen und Begleitung.

Es ist ein reißender und wütender Sturm, der in einem tobt, wenn man all das aus unmittelbarer Nähe erfährt und beobachtet. Das Leben, das Elend und die zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit aber auf der anderen Seite eben auch den Unterschied, den es macht, wenn wir vor Ort Unterstützung geben und dafür rührende, unglaublich ehrliche Dankbarkeit erfahren. Eine Dankbarkeit, in der die Hoffnung innewohnt, sich und seinen Kindern ein sicheres Leben, Aufstiegschancen und Wohlstand zu ermöglichen. Das berührt mich.

Man kann es drehen und wenden wie man will, nur Bildung vermag es, den Teufelskreislauf aus Armut, Korruption, politischen oder religiösen Ungerechtigkeiten zu durchbrechen. Und diesen lohnenswerten Ansatz möchte ich unbedingt mit Childaid Network weiter fortführen.

Langsam aber sicher, setzt sich aktuell in der Breite der Bevölkerung die Erkenntnis durch, dass unser Lebenswandel in dieser vernetzten und globalisierten Welt auch anderswo Auswirkungen hat. Und diese Auswirkungen sind eben auch mit Verantwortung verbunden wie zum Beispiel in Indien, Nepal oder Bangladesch. Dort sind wir, dort ist Childaid aktiv und wird es auch dank Ihnen weiterhin bleiben.

Allen Projektpartnern, allen jetzigen und zukünftigen Unterstützern, ein großes und intensives Dankeschön.

MITRI SIRIN